



Geschichtsportal Werther

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

[http:// www.geschichtsportal-werther.de](http://www.geschichtsportal-werther.de)

Email: Info@geschichtsportal-werther.de

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.



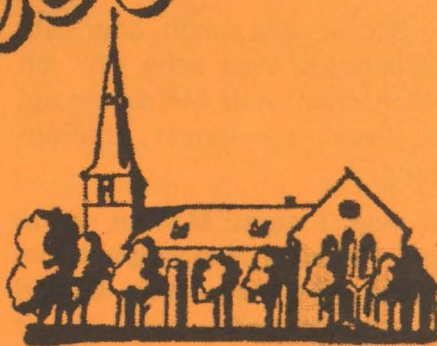
Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>

Wegweiser

-Kostenlos-
Zum Mitnehmen

Neues aus der Ev. Luth.
Kirchengemeinde Werther
DEZ.97/JAN.98



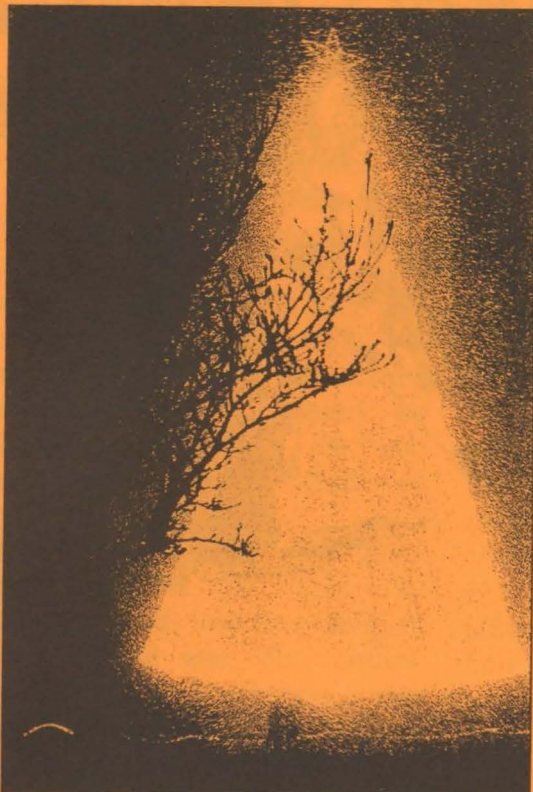
GNADENSCHULE

IST NICHT DIE
HEILSAME GNADE
DIR LICHTREICH
UND LEHRREICH
ERSCHIENEN?
JETZT KRIEGST
DU HERLAHMER
TROPF EINEN
EMPFINDSAMEN

KOPF!

Christian Fürchtegott Nothanker

Titus 2,11-14



Zu Besuch in Werther/Thüringen

Während hier in Werther/Westf. am 5. Oktober das Gemeindefest gefeiert wurde, machten sich Herr und Frau Röber, Frau Burhorn und ich am Ende des Erntedankgottesdienstes

unauffällig aus dem Staube, um einem anderen Fest in ganz kleinem Rahmen beizuwohnen: der (noch inoffiziellen) Einführung von Frau Pastorin Christiane Apitzsch-Pokoj in Großwerther.

Zuversichtlich, bis zum Gottesdienstbeginn um 14.00 Uhr dort anzukommen, machten wir uns gutgelaunt auf den Weg. Auf der baustellenreichen A2 kamen wir gut voran. Aber in Hildesheim ging plötzlich „nichts“ mehr, und ein dicker Stau kostete uns kostbare Zeit. Mindestens 45 Minuten rührten wir uns nicht vom Fleck! So kamen wir in etwas gedrückter Stimmung recht spät an. Aber zum Glück: es war noch nicht *zu* spät. Der Gottesdienst war noch nicht zuende, als wir die Kirche betraten. So war es möglich, die bekannten Menschen dort zu begrüßen, die vielen Grüße und guten Wünsche aus Westfalen auszurichten und eine Kupferplatte als Geschenk an die Kirchengemeinde zu überreichen.

Ein besonderer Gruß galt an diesem Tag der Familie Pokoj, die

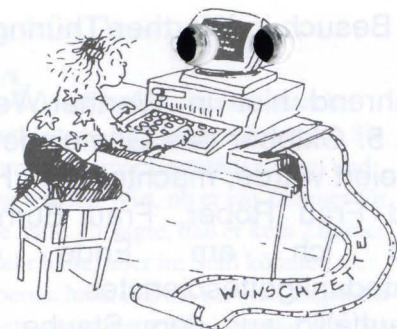
ganz frisch nach Großwerther umgezogen war. Sie lebten noch aus Kisten, erfuhren wir im Anschluß nach dem Gottesdienst, wo wir Frau Pastorin Apitzsch-Pokoj, ihren Mann Mark und den kleinen Sohn Lukas etwas näher kennenlernen konnten, während die Jüngste, Charlotte, friedlich schlief und sich noch nicht für uns interessierte. Frau Apitzsch-Pokoj ist die neue Pastorin in Großwerther, die aber zugleich für die Gemeinden Kleinwerther, Hesserode, Kleinwechungen, Günzerode und Hochstedt zuständig ist, also viel unterwegs sein wird. Herr Pokoj, auch Pastor und zur Zeit im Erziehungsurlaub, erteilt Religionsunterricht an verschiedenen Schulen der Umgebung. Über Vieles wurde gesprochen, eines ist mir besonders in Erinnerung geblieben: die Pokojs würden gerne mal mit Jugendlichen der Jungen Gemeinde eine Radtour unternehmen, die Werther/Westfalen zum Ziel haben soll. Ob daraus etwas wird? Ich würde mich sehr freuen und bin gespannt.

Das Ehepaar Große bewirtete uns wieder exzellent mit Kuchen und Abendbrot, und als wir am nächsten Morgen Richtung Heimat aufbrachen, bekamen wir Äpfel aus dem Pfarrgarten und frisches Pflaumenmus mit auf den Weg. So sind sie halt, unsere

Wertherschen Freunde, zu denen wir hoffentlich auch weiterhin gute Verbindung pflegen!

Der Familie Pokoj wünschen wir für ihre Arbeit in der Gemeinde und für ihr familiäres Leben alles Gute und Gottes Segen.

Karin Hanke



Wochenlang dudelt „Stille Nacht...“

Axel, 16 Jahre alt, Schüler, ist skeptisch gegenüber vielem, was Kirche und Glauben angeht. Mit Barbara, seiner Patentante, diskutiert er gerne. Das Thema heute: Advent und Weihnachten.

✌️ *Axel:* Weihnachten kannst du von mir aus knicken. Der pure Kommerz ist das. Schokomänner gibt's bald das ganze Jahr. Nervig, das wochenlange Gedudel von „Stille Nacht“. Zieht sich alles hin wie'n alter Kaugummi ...

✿ *Barbara:* Du sprichst mir aus der Seele. Weihnachtsbeleuchtung schon vor Ewigkeitssonntag, Streß und Hektik, Geschäftslärm und Geschenkeberge – irgendwie geht da die eigentliche Botschaft von Weihnachten verloren. Aber auf Advent und Weihnachten verzichten?

✌️ *Axel:* In Kaufstreik sollte man treten, gegen den Glitzerkram protestieren, die Leute mobilisieren. Denn es gibt doch bestimmt 'ne ganze Menge, denen das auf den Zeiger gibt.

WEIHNACHTEN !? WO DENN ?



✿ *Barbara:* Sehnsucht nach einem anderen Advent haben wahrscheinlich viele. Weihnachten meint doch eigentlich etwas Leises, Tröstliches, Stärkendes. Bei mir geht das irgendwie auch noch viel zu hektisch zu. Das möchte ich in diesen Wochen vor Weihnachten gern üben: gelassener zu sein und warten zu können. Einfach darauf warten, daß Gott in meinem Leben ankommt.

✌️ *Axel:* Das schnall ich jetzt noch nicht ganz ... hört sich aber voll gut an.

Karin Ullrich